



An den Grossen Rat

21.5304.03

23.5235.02

BVD/P215304/P235235

Basel, 18. Dezember 2024

Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2024

## **Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Rhein als Lebens- und Schifffahrtsader auch unterhalb der Dreirosenbrücke»**

**sowie**

## **Anzug Salome Bessenich und Konsorten betreffend «eine Rutschbahn fürs Kleinbasel»**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. März 2023 vom Schreiben 21.5304.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Claudio Miozzari und Konsorten stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

«Die Beliebtheit des Rheinschwimmens in Basel ist Symbol für die Qualität des Rheins als natürlichem, öffentlichem Lebensraum. Es unterstreicht die Bedeutung von sauberen Gewässern für eine urbane Lebensqualität. Die Attraktivität des Rheins als Lebensader ist entsprechend auch wichtiges Element für die Transformation der ufernahen Flächen unterhalb der Dreirosenbrücke. Die bestehenden Quartiere werden mit der Verlagerung der Hafenterrasse besseren Zugang zum Rhein erhalten, neu entstehende Wohnflächen auf den Rhein ausgerichtet sein.

Auch die Schifffahrt und der Hafen haben für Basel eine grosse Bedeutung – wirtschaftlich und ideell. Sie gehören genauso zu Basel wie das Rheinschwimmen. Oberhalb der Dreirosenbrücke funktionieren die unterschiedlichen Aktivitäten am und auf dem Rhein denn auch weitestgehend problemlos nebeneinander.

Anders ist die Situation unterhalb der Dreirosenbrücke. Bereits heute entspricht das Baden im Rhein beispielsweise bei den Zwischennutzungen einem Bedürfnis. Auf Grund des generellen Badeverbots machen sich die Badenden dort allerdings strafbar.

Für das zukünftige Quartier ist es wichtig, dass der Rhein als Lebensraum auch unterhalb der Dreirosenbrücke zugänglich ist. Entsprechend bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

wie ein Nebeneinander von Schifffahrt und Freizeitnutzung durch Badende und Sporttreibende auch unterhalb der Dreirosenbrücke funktionieren könnte und

wann gemäss Planung des Regierungsrates das ufernahe Gewässer für eine vielseitige Nutzung bis zur Wiesemündung geöffnet werden könnte.

Claudio Miozzari, Salome Hofer, Joël Thüring, Kerstin Wenk, Jean-Luc Perret, Laurin Hoppler, Lukas Faesch, Sebastian Kölliker, Fleur Weibel, Alexandra Dill, Sandra Bothe,

Stefan Wittlin, Johannes Sieber, Michela Seggiani, Mahir Kabakci, Tonja Zürcher, René Brigger, Jo Vergeat»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 7. Juni 2023 den nachstehenden Anzug Salome Bessenich und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Die Idee einer Wasserrutschbahn von einer Basler Brücke wurde vor 10 Jahren in Basel medial verhandelt<sup>1</sup>. Die Initiative "Basel Rutscht" wollte eine Rutschbahn von der Johanniterbrücke in den Rhein, es gab sogar Visualisierungen und erste Kostenschätzungen, das Projekt kam aber letztlich nie zustande<sup>2</sup>.

Im Rahmen der Planungen Klybeck bis Westquai sowie der Testplanung zu den Ersatzflächen für die Rheintunnel-Baustelle auf der Dreirosen-Anlage konkretisiert sich derzeit die Idee eines Rheinpools auf der Höhe der Dreirosenbrücke. Auch die Brücke selbst muss umgebaut werden: Rheinaufwärts kommt eine neue Spur als Abfahrt in den Rheintunnel dazu; Rheinabwärts braucht es für die städtebauliche Entwicklung des Klybeckareals einen geeigneten Lärmschutz, da die Autobahn hier heute nicht hinter Glas ist. Diese Anpassungen an der Brücke und die Planung eines Rheinbeckens unterhalb der Dreirosenbrücke bieten die ideale Gelegenheit, um die Idee einer Wasser-Rutschbahn in den Rhein neu aufzugreifen und eine Umsetzung ernsthaft zu prüfen.

Der Regierungsrat wird gebeten, die Idee einer grossen Rutschbahn bei der Planung der Rheinbade-  
stelle Dreirosenbrücke zu prüfen und einzuplanen.

<sup>1</sup><https://tageswoche.ch/gesellschaft/initiative-fordert-eine-rutschbahn-in-den-rhein/>

<sup>2</sup><https://www.basel-rutscht.ch/>

Salome Bessenich, Beda Baumgartner, Jo Vergeat, Laurin Hoppler, Balz Herter, Johannes Sieber, Jessica Brandenburger, Alex Ebi, Adrian Iselin, Daniel Seiler, Jérôme Thiriet, Edibe Gölğeli, Mahir Kabakci, Stefan Suter, Stefan Wittlin, Franz-Xaver Leonhardt, Michela Seggiani»

Wir berichten zu diesen Anzügen wie folgt:

## 1. Ausgangslage

Der Rhein ist eine internationale Wasserstrasse für die kommerzielle Güter- und Fahrgastschiffahrt. Er wird auch als öffentlicher Frei(zeit)raum genutzt. Güterschiffe, Fahrgastschiffe, Kleinschiffe wie Motorboote, aber auch Ruderboote, Weidlinge etc. sowie Rheinschwimmerinnen und -schwimmer nutzen den Rhein oft gleichzeitig.

Unterhalb der Dreirosenbrücke liegt der Hafen Kleinhüningen. Hier steht die betriebliche Nutzung des Rheins für die Grossschiffahrt im Vordergrund. Dies zeigt sich auch in der Ufergestaltung. Liegeplätze und Anlegestellen für die Güter- und Fahrgastschiffahrt sind entlang des Rheins angeordnet. Der Rhein wird durch die Grossschiffahrt als «Durchgangswasserstrasse», als Liegebereich und auch als Wendebereich genutzt. Eine parallele Nutzung der Bereiche der Anlegestellen oder der Liegeplätze der Grossschiffahrt durch andere Nutzergruppen ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich und durch schweizerische und internationale Gesetzgebung untersagt.

Der Kanton wie auch die Schweizerischen Rheinhäfen streben gemeinsam einen Hafen mit zukunftsgerichteten Infrastrukturen sowie eine städtebauliche Entwicklung mit Orientierung hin zum Wasser an. Die künftige Rheinnutzung unterhalb der Dreirosenbrücke wird dabei durch verschiedenste Projekte beeinflusst.

## **2. Rheinnutzung unterhalb der Dreirosenbrücke**

### **2.1 Strategie Rheinraum**

Wie bereits im Februar 2023 berichtet, hat der Regierungsrat auch aufgrund der städtebaulichen Entwicklungen unterhalb der Dreirosenbrücke entschieden, eine Entwicklungsperspektive für den gesamten Rheinraum im Kanton zu erarbeiten (vgl. P211621/P210241 Ausgabenbewilligung zur Erarbeitung einer kantonsintern abgestimmten «Strategie Rheinraum»). Dabei sollen u.a. folgende Fragen geklärt werden:

- Wie können die zahlreichen Nutzungen konfliktfrei stattfinden?
- Welchen Nutzungen ist wo der Vorzug zu geben?
- Was soll so bleiben wie es ist, wo sind Veränderungen erwünscht?

Die Strategie Rheinraum wird dem Regierungsrat voraussichtlich gegen Ende 2025 vorgelegt.

### **2.2 Basel Nord: Arealentwicklung klybeckplus, Klybeckquai und Westquai**

Im Basler Norden liegen grosse Industrie-, Logistik- und Hafensareale, die in den kommenden Jahren ganz oder teilweise neu genutzt werden können. Die Arealentwicklungen klybeckplus und Klybeckquai-Westquai sind wesentliche Treiber dieser neuen Entwicklung. Sie sollen attraktiven Lebensraum für neue Einwohner/-innen bieten, aber auch den bestehenden Quartieren eine positive Ergänzung sein. Beide Areale haben direkten Bezug zum Rhein und umfassen Freiflächen und Aufenthaltsräume für die Öffentlichkeit. Die Planung basiert auf einer kontinuierlichen Abwägung der verschiedenen Interessen. Im Oktober 2023 hat der Grosse Rat einen unformulierten Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Hafen für alle – Freiräume statt Luxusprojekte!» (vgl. 21.1523) beschlossen und dem Regierungsrat zur Ausarbeitung einer Vorlage überwiesen. Im Rahmen einer interdisziplinären Studie und unter Einbezug der Öffentlichkeit wird das städtebauliche Konzept von Klybeckquai-Westquai aktuell auf die Fragestellungen der Initiative überprüft. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Grösse und Ausgestaltung der rheinseitigen Freiflächen. Überprüfung und öffentliche Mitwirkung sind bis Mitte 2025 vorgesehen.

Die anstehenden Entwicklungen im Basler Norden werden auch gesamthaft koordiniert: Zu diesem Zweck erarbeitet der Kanton unter Mitwirkung der Öffentlichkeit einen Stadtteilrichtplan für die Quartiere Klybeck und Kleinhüningen (vgl. 19.1392). Damit entsteht ein verbindlicher Rahmen für alle in diesem Gebiet anstehenden Veränderungen. Auch die mit dem Rhein verbundenen Nutzungen werden dabei berücksichtigt. Der Stadtteilrichtplan wird voraussichtlich Ende 2025 durch den Regierungsrat behördenverbindlich festgesetzt.

### **2.3 Rheintunnel**

Der Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen und somit das Projekt Rheintunnel wurde von den Schweizer Stimmberechtigten abgelehnt. Da das Projekt entfällt, bleibt die Dreirosenanlage in der heutigen Form bestehen. Die Testplanungen für den Ersatz der Dreirosenanlage während der Bauzeit des Rheintunnels sind nicht mehr notwendig. Die Rheinnutzung unterhalb der Dreirosenbrücke wird nicht mehr durch dieses Projekt tangiert.

### **2.4 Liegeplätze der Grossschifffahrt**

Die Rheinnutzung nördlich der Dreirosenbrücke ist wesentlich durch die Anordnung der Schiffs Liegeplätze beeinflusst. Bereits mit der im Jahr 2018 beschlossenen Grundsatzvereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) über die Zusammenarbeit, die Entwicklungsstrategie und das gemeinsame Zielbild der Hafen- und Stadtentwicklung wurde ein Konzept zur Neuordnung der Schiffs Liegeplätze vereinbart. Im Zuge der laufenden Planungen der Arealentwicklungen wurde eine Machbarkeitsstudie mit Vertretungen aller betroffenen kanto-

nalen Fachstellen sowie der SRH durchgeführt, um die Neuordnung der Schiffs- und Liegeplätze konzeptionell zu überprüfen und die Anordnung der Liegeplätze für die Güter- und Fahrgastschiffe zu optimieren. Dabei wurden verschiedene Varianten für Liegeplätze der Grossschifffahrt auf ihre Machbarkeit untersucht. Diese werden in weiterführenden Untersuchungen derzeit vertieft, um den zeitlich versetzten Entwicklungen der Ersatzmassnahmen rund um Dreirosen, den Arealentwicklungen sowie den Bedürfnissen wie denen des vorliegenden Anzugs gerecht werden zu können. Ein möglicher Variantenentscheid ist schliesslich durch den Kanton und die SRH zu bestätigen sowie raumplanerisch und vertraglich erneut festzuhalten.

### 3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Rhein als Lebens- und Schifffahrtader auch unterhalb der Dreirosenbrücke» erneut stehen zu lassen und ebenfalls den Anzug Salome Bessenich und Konsorten betreffend «eine Rutschbahn fürs Kleinbasel» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin